

Potpourri der Lebensrhythmen

In Messen führten Schüler mit Behinderten das Schulprojekt «Rhythm of Life» auf

Die Lebensrhythmen in Musik und Sprache verpacken: Das war das Ziel der Oberstufe Messen zusammen mit geistig behinderten Frauen. Der riesige Applaus des Publikums bewies das Gelingen.

AGNES PORTMANN-LEUPI

Gross und farbig hingen an der Turnhallenwand in Messen die Buchstaben «Rhythm of Life». Ebenso bunt führten alle zweiten Klassen der Oberstufe zusammen mit den Frauen der Behindertenwohngruppe «Jabahe» aus Leuzigen durch die Lebensrhythmen: Ursprung, Geburt, Kindheit, Jugend, Erwachsensein. Dabei begeisterten sie mit einem eindrücklichen Bühnenprogramm in Sprache und Musik. Schon mehrmals hatten der Oberstufenlehrer Patrik Lischer und der Musiker José de Mena in den vergangenen Jahren Projekte realisiert. Spontan beteiligten sich dieses Mal die behinderten «Jabahe-Frauen» mit ihrer Leiterin Therese Frei, die mit ausgebildeten Musikern eine Band bilden. In der Lagerwoche im Mai wurden die Themen und die Musik gemeinsam erarbeitet.

Rhythmus schon beim Kleinkind

Bilder von Sonnenaufgang, Wald, Wellen, Vogelgezwitscher führten in den Ursprung des Lebens, Kinderfüsschen erinnerten an die Geburt. Dass Rhythmus vom ersten Augenblick an mit dabei ist, veranschaulichten die Schüler theatralisch. Sie wiegelten ein Kind in den Schlaf, spielten mit der Rassel und dem Ball, erzählten vom schlagenden Herzen und von den ersten Schritten. Passend dazu sang die

GEMEINSAM Die Schüler der Oberstufe Messen an der Aufführung mit der «Jabahe»-Band. AFB



Jabahe-Band ein brasilianisches Kinderlied, begleitet von viel Perkussion und ebenso viel Freude.

Dass sie selbst mit einem Siebentakt nicht aus dem Rhythmus zu bringen sind, bewiesen sie mit dem Studenten-Liebeslied aus Mazedonien. Mit eben dieser Liebe und mit der Jugend befassten sich die Schüler eindrücklich. «Während viele junge Menschen in unterschiedlichen Kulturen ums nackte Überleben kämpfen, haben wir uns mit ganz andern Problemen auseinandersetzen», sagte eine Schülerin. «Schule erfolgreich abschliessen, Lehrstelle finden, auf die Gesundheit achten», sprudelten die Beispiele. Die Jugendlichen erwähnten

aber auch positiv die Familie als Ort der Zuflucht. Pulsierend, stimmlich und körperlich, offenbarten sie ihre Emotionen mit: «In uns glüht der Drang nach Leben.»

«Normal ist es, verschieden zu sein»

«Schaffe ich es, für den Lebensunterhalt aufzukommen?», fragten sich die Schüler schliesslich im Lebensrhythmus «Erwachsensein». Ermutigend und beschwingt jedenfalls ertönte von der Jabahe-Band das südamerikanische Volkslied «Un poquito cantas» – eben ein bisschen von allem, ob Gesang, Liebe, Wein, Fröhlichkeit, Wind und Schatten. Eine unglaubliche Faszination übten die gemeinsa-

men Auftritte mit Schule und Band aus. Gerade die Zusammenarbeit mit den geistig behinderten Frauen liess die Schüler zum Fazit kommen: «Es gibt keine Norm für das Menschsein. Normal ist es, verschieden zu sein.»

Das Publikum bedankte sich mit einem riesigen Applaus, der vor allem auch Patrik Lischer galt, der die Oberstufe Messen auf Ende Schuljahr verlässt. Dass auch das Essen zum Rhythmus des Lebens gehören darf, dafür sorgten alle ersten Klassen der Oberstufe. Sie verwöhnten die Gäste mit selbst gebackenen Süßigkeiten und Getränken, welche für den aufblühenden Rhythmus des Kreislaufs und des Gesprächs sorgten.

Überraschend guter Abschluss

Rechnungsversammlung der Kirchgemeinde Wasseramt

Der Kirchgemeindeversammlung Wasseramt konnte ein ausgezeichnetes, wenn auch ein nicht nur «selbst verschuldeter» Rechnungsabschluss präsentiert werden. Einem Nachtragskredit für die Restaurierung des Büros im «Summerhus» in Subingen wurde zugestimmt.

Bei einem Aufwand von 3,1 Millionen Franken und einem Ertrag von fast vier Millionen schliesst die Laufende Rechnung 2008 der Kirchgemeinde Wasseramt mit einem Ertragsüberschuss von 859'000 Franken. Der Gewinn wird dem Eigenkapital zugeschrieben. Markante Mehrerträge von Steuerständen natürlicher Personen sowie aus dem Finanzausgleich juristischer Personen hätten zu diesem überraschend guten Abschluss geführt, wie Bruno Pulfer seitens der Finanzkommission erklärte. «Diese Posten sind immer schwierig zu budgetieren.»

Weiter seien die Abweichungen vom Vorschlag aber durchaus im Rahmen. Der Kirchgemeindepäsident Hans-Hugo Rellstab freute sich über den Abschluss, warnte gleichzeitig aber davor, nun übermütig zu werden: «Wegen der Wirtschaftskrise werden die Steuereinnahmen der juristischen als auch der natürlichen Personen in den nächsten Jahren sinken.»

Investitionen in mehrere Bauten

Die Nettoinvestitionen der Kirchgemeinde betragen im Jahr 2008 316'000 Franken. Dies bei Ausgaben von 340'000 Franken. Den Hauptposten machen die Kirchen Kriegstetten (Heizung und Lüftung), Luterbach (Bestuhlung) und das «Summerhus» (Fenster und Chassis) aus. Bei der Bestandrechnung machte Verwalterin Silvia Tusch darauf aufmerksam, dass die Pfarrkreisvermögen Ende Jahr auslaufen und allfällige Guthaben dann ausgebaut würden. Die Rechnung wurde danach von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Überraschungen im «Summerhus»

Hans-Hugo Rellstab umschrieb die Überraschungen, die bei den durch den Pfarrkreisrat Subingen-Aeschi in Angriff genommenen Renovierungsarbeiten im «Summerhus» auftraten. Er betonte, dass der Sommersitz einer der Vigier-Familien zu den geschätzten historischen Kunstdenkmälern gehöre. «Die Kirchgemeinde als Eigentümerin ist für den Erhalt zuständig, Abklärungen mit der zugezogenen Denkmalpflege haben ergeben, dass Decke und Boden im Südostzimmer fachmännisch restauriert werden müssen», so Rellstab. Die Höhe dieses Nachtragskredits für die Rechnung 2009 beläuft sich auf insgesamt 72'000 Franken. Davon übernimmt die kantonale Denkmalpflege knapp 30'000 Franken. Der Nachtragskredit wurde bei einer Enthaltung von der Versammlung genehmigt.

Das Präsidentenamt wird per Ende Juli frei

Im Weiteren hat die Kirchgemeindeversammlung Wasseramt davon Kenntnis genommen, dass Hans-Hugo Rellstab seine Amtsperiode per Ende Juli beendet und man dabei ist, einen neuen Kirchgemeindepäsidenten oder auch eine neue Kirchgemeindepäsidentin zu suchen.

Zustimmung von der Versammlung fand auch der Vorschlag, der Fachgruppe OeME (Ökumene, Mission, Entwicklung) einen Nachtragskredit von 40'000 zu übergeben. Damit sollen künftig verschiedene Projekte sowohl im In- wie auch im Ausland unterstützt werden können. (MGT)

Demission erhalten

Lohn-Ammannegg tagt ohne Dällénbach

An der letzten Sitzung hatte der Gemeinderat Lohn-Ammannegg mehrere Kleingeschäfte zu erledigen. Als wohl gewichtigste Meldung nahm der Rat Kenntnis von der Demission von Alfred Dällénbach. Dieser tritt nach seiner Abwahl als Gemeindepräsident auch gleich als Gemeinderat zurück (wir berichteten). Ebenfalls zur Kenntnis nahm der Rat, dass die Schule Lohn-Ammannegg die Fremdevaluation erfolgreich abgeschlossen hat. Sie gilt nun als Geleitete Schule im Normalbetrieb.

Es gab aber auch Entscheide zu treffen. So beschloss der Gemeinderat, dem Gründerzentrum Solothurn beizutreten. Diese hilft Neueinsteigern bei der Gründung einer Firma.

Zustimmung gab es zu einem Landverkauf an der Lehmattstrasse. Der Verkauf diente zur Arrondierung eines Grundstücks. Zu guter Letzt hat der Rat die Aufträge im Abfuhrwesen vergeben. (RBL/GOS)

Rechtzeitig die Weichen stellen

Der Zweckverband Familien- und Mütterberatung Wasseramt tagte in Aeschi

Umbruchsituation: Die bisher von Zweckverband geführte Regionale Vormundchaftsstelle wurde aufgelöst, weil die neuen Sozialregionen ihre Mandate übernehmen. Bestätigt wurde der Vorstand für die nächsten vier Jahre.

GUNDI KLEMM

Zweckverbands-Präsident Manfred Kaufmann wies darauf hin, dass der Vorstand mit dieser Wahl von Vizepräsidentin Yvonne Gasser, Marlis Jeker, Hanni Kröplin, David Kummer, Marie Müller, Verena Riccio, einer noch nicht benannten Delegierten aus Zuchwil und ihm selbst eine Überbrückung ermögliche, «wenn sich in den Sozialregionen Änderungen ergeben». Mit der Schliessung der Fachstelle Vormundchaft Ende Mai dieses Jahres und der Übergabe der Dossiers an die Sozialregionen war ein erster Schritt vollzogen worden.

Weiterhin erbringt der Zweckverband Wasseramt für die eigenen und im Mandat für die Bucheggberger Gemeinden Dienstleistungen in den Bereichen Familien- sowie Mütter- und

Väterberatung. Doch die Struktur des Gebildes müsse in seinen Funktionen zwar nicht angetastet, aber gründlich überdacht werden, betonte Kaufmann. Deshalb berief die 30-köpfige Delegiertenversammlung eine mit einem Leistungsauftrag ausgestattete Arbeitsgruppe, die einen zukünftigen Zusammenschluss der Zweckverbände beider Bezirke vorbereiten soll. Kaufmann will rechtzeitig an den Gemeindepäsidentenkonferenzen über die neue Struktur informieren.

Leicht höhere Gemeindebeiträge

Da die Fallzahlen in beiden verbliebenen Bereichen steigen, müssen die angeschlossenen Kommunen, wie Finanzverwalter Franz Felber orientierte, mit leicht erhöhten Beiträgen rechnen. Die Jahresrechnung 2008 präsentierte er ohne grosse Abweichungen fast «budgetkonform». Gesamthaft betragen die Ausgaben, die für jeden der drei Aufgabengebiete gesondert aufgeführt sind, rund 895'000 Franken, wobei sich die Lohnkosten auf 576'000 Franken belaufen. Die bis Mai fällig gewordenen Aufwendungen für die Regionale Vormundchaftsstelle könnten die Rech-

nung dieser Periode indes ins Minus ziehen, machte Felber aufmerksam.

Wichtige Familienberatung

Sozialarbeiterin Christina Keller und ihr Team hatten im Jahresbericht das Aufgabengebiet ihres Ressorts vorgestellt. Offenbar suchen viele Familien und Alleinerziehende Unterstützung, weil sie mit Budgetplanung und Ausgabendisziplin nicht zurechtkommen. «Durch freiwillige Einkommensverwaltung konnte die Klientschaft motiviert werden, keine weiteren Schulden zu machen und finanzielle Verpflichtungen abzubauen», berichtete Keller. Letztes Jahr habe das Team eine Statistik über 106 Einkommensverwaltungen aus beiden Bezirken geführt. «So konnten laufende und ausstehende Steuern in Höhe von über 625'000 Franken zurückbezahlt werden.»

Dank einer Geburtenzahl von 436 im Wasseramt und 78 Kindern im Bucheggberg ging auch der Mütter- und Väterberatung die Arbeit nicht aus. Geht und nach 16 Jahren im Vorstand des Zweckverbandes verabschiedet wurde der ehemalige Zuchwiler Sozialamtsleiter Kurt Studer.

INSERAT

FCZ Fanclub Region Solothurn



Herzliche Einladung! zur Präsentation des Original-Meisterpokals 2009!

Samstag, 4. Juli 2009, 19.00 Uhr Sportplatz Grabmatt, Deitingen

Alle FCZ-Fans sind herzlich willkommen!

FCZ Fanclub Region Solothurn Der Vorstand

www.fcz-so.ch

031-412889

BEKANNTSCHAFTEN

Attraktive, jugendliche, schlanke Frau sucht im Raum Solothurn und Umgebung naturverbundenen **Herrn mit Niveau**. NR, zwischen 60 und 70 Jahren. Grösse 1,75/1,80, der gerne wandert und mit mir meine Freizeit gestalten und verbringen möchte. Bin sehr tierliebend – Hund erwünscht. Ich freue mich auf einige nette Zeilen unter Chiffre 037-422495 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-sur-Glâne 1.

EGGER AG zum Thema «Badeteich»

Buchen Sie Badeferien in Ihrem eigenen Garten

Wie ein kleiner See mit einem Meer an Lebensqualität und -freude – so umschreiben wir unsere Schwimmteiche am liebsten. Wir planen, bauen und pflegen, wo Sie im Sommer chemiefrei baden und im Winter Schlittschuh laufen. Interessiert?

Wir machen's – natürlich.



EGGER AG SOLOTHURN Gartenbau Sportplatzbau planen bauen pflegen Telefon 032 617 31 81 info@eggergarten.ch www.eggergarten.ch Mitglied Jardin Suisse